

LILLIMAUS IM LEBKUCHENHAUS

EIN WEHNACHTSMÄRCHEN

Kennt ihr das Märchen von Lillimaus im Lebkuchenhaus? Nein. Kaum vorstellbar! Denn zu Weihnachten kommt Lillimaus, bestimmt doch auch zu dir nach Haus.

Der Zauber begann vor langer, langer Zeit auf einem Bergbauernhof in einem kleinen Haus, einer ärmlichen Familie. Vater und Mutter arbeiteten hart, und auch die beiden Kinder, ein Mädchen namens Marie und ein Junge namens Paul, halfen fleißig mit. Denn auch auf einem kleinen Hof wie ihren, gab es immer viel zu tun! Sie hatten zwei Hennen, die jeden Tag fleißig Eier legten und im kleinen Stall, neben dem Haus, lebte außerdem noch eine Kuh. Von früh bis spät konnten die Hände der gesamten Familie kaum ruhen. Die Kinder lernten sehr früh, dass Zusammenhalt und füreinander Dasein das Wichtigste im Leben waren. Und so hieß es früh aufstehen und arbeiten! Für die Kinder Marie und Paul außerdem noch stundenlang hinunter zur Schule gehen und den langen Weg wieder hinauf - das dauerte im Winter, wenn der Schnee den Kindern bis zu den Kniekehlen reichte, gut und gerne einmal bis zu über einer Stunde hinunter ins Dorf und wieder zurück an den Hof. Die kleinen Hände und Füße waren fast durchgefroren und die Kinder hatten rote Apfelbäckchen, nachdem sie sich in der warmen Stube bei der Großmutter am Ofen gewärmt hatten. Nie schmeckte der warme Apfeltee besser, als an diesen kalten Wintertagen.

Die Großmutter hatte ein gütiges Herz. Sie liebte Marie und Paul über alles. Zu Weihnachten wollte sie ihnen immer eine besondere Freude machen. So sparte sie das ganze Jahr über und legte immer etwas Mehl und Zucker zur Seite, um ihnen einmal im Jahr ein Lebkuchenhaus zu backen. Immer am ersten Advent stand das Lebkuchenhaus dann da, in seiner vollen Pracht. Vom Dach herunter hingen die weissen Zuckereiszapfen. Oh wie freuten sich die Kinder, über dieses kleine Lebkuchenhäuschen, denn Süßes gab es wirklich nur an einer so besonderen Zeit wie Weihnachten. Ihre Augen wurden groß und leuchteten, wenn sie der Großmutter beim Verzieren des kleinen Zuckerhäuschens zusehen durften. Allein dieser Anblick war es der Großmutter wert, die ganzen Lebensmittel übers Jahr hindurch von ihrer eigenen Ration wegzusparen. Lieber ging sie hungrig ins Bett, als ihren beiden Lieblingen, diese Freude zu verwehren. Doch keinesfalls wurde das Häuschen gleich vernascht. Nein!

Erst am Weihnachtsabend wurde es gerecht auf alle Familienmitglieder aufgeteilt, so dass jeder der Familie ein wenig vom süßen Häuschen abbekam. Oh wie war es verlockend, jeden Tag dieser Leckerei zu widerstehen.

Doch eines Tages waren lauter Krümel um das Lebkuchenhaus. Und tatsächlich, der Zaun vom Lebkuchenhaus war sogar angeknabbert! Natürlich gab keines der Kinder zu, es gewesen zu sein. Paul war wütend und Marie begann sogar zu weinen. Schnell liefen die Kinder zur Großmutter um ihr alles zu erzählen. Irgendwer musste doch vom Lebkuchenhaus genascht haben. Es galt nun herauszufinden, wer der Übeltäter war!

Die Großmutter hörte sich wie immer alles mit ihrer Engelsgeduld an, sagte kein Wort und setzte sich mit ihren Stricknadeln und einem Knäuel Wolle an die Ofenbank. Marie und Paul verstanden nun gar nichts mehr, doch sie setzten sich ebenfalls zum warmen Ofen und sahen der Großmutter aufmerksam zu! Es dauerte nicht lange, da hatte die Großmutter ein Paar klitzekleine Söckchen gestrickt. Zufrieden blickte sie das Ergebnis an! Dann strahlte die Großmutter übers ganze Gesicht und erzählte den Kindern, dass ihr Lebkuchenhaus, das Zuhause von Lillimaus ist und sie meinte, dass das ein sehr gutes Zeichen war.

Paul und Marie sahen sich fragend an. Ein GUTES ZEICHEN wofür?

Die Großmutter fuhr fort, dass Lillimaus jedes Jahr zur Weihnachtszeit bei ihnen einzieht. Denn draußen im Schnee, da ist es ihr viel zu kalt! Die Großmutter hatte ihr deshalb das klitzekleine Paar Mäusesocken für ihre kalten Füße gestrickt.

Jetzt begannen die Kinder endlich zu verstehen und vor Aufregung waren ihre Wangen ganz rot geworden! Sie baten ihre Großmutter weiter zu erzählen. Diese meinte: Lillimaus liebt Weihnachten und das macht sie auch zu einem ganz besonderen Mäuschen. Wenn die Kinder ihre Wunschzettel schrieben und sie zur Fensterbank legten, dann brachte sie Lillimaus dem Christkind. Denn bei all den Wünschen, hatte das Christkind ja allerhand zu tun! Natürlich geschah das Alles aber immer ganz heimlich, still und leise. Nur ganz selten, ließ sich Lillimaus für ein paar Sekunden blicken, naschte ein paar Krümel vom Lebkuchenhaus und „Husch“ war sie wieder fort. So schnell wie sie gekommen war, war sie auch wieder verschwunden. Nur dann und wann hörte man den Klang eines kleinen, feinen Glöckchens. Nämlich dann, wenn sich das Mäuschen wieder auf den Weg zum Christkind machte!

Die Kinder waren überglücklich und dachten nun gar nicht mehr an das angeknabberte Lebkuchenhaus. Vielmehr waren sie jetzt damit beschäftigt ihren Wunschzettel zu schreiben und etwas fürs Christkind draufzumalen! Denn wenn Lillimaus im Lebkuchenhaus eingezogen ist, dann war Weihnachten nicht mehr weit.

Probiert es doch einfach selbst einmal aus. Schreibt einen Wunschzettel oder malt euren Wunsch ans Christkind auf, vielleicht bringt ihn Lillimaus höchstpersönlich zum Christkind. Wäre das nicht toll?



Text u. Idee: Michaela Veider

© Kinderglücksmomente 